

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 47

Artikel: Zweimal Café
Autor: F.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488129>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ein Autogramm bitte.“

„Kommen Sie in meine Wohnung in Brüssel!“

Lieber Nebelspalter!

Meine Tante hat die Kunst des Reisens noch nicht ganz erfaßt. Letztthin saß sie im Leichtschnellzug Lausanne—Zürich. Wir hatten ihr eingeschärft, diesen in Bern zu verlassen, da er in Burgdorf nicht halte. Gehorsam stieg sie in Bern aus, eilte in die Bahnhofhalle hinüber und studierte den Fahrplan. Mit Freuden bemerkte sie, daß schon in zwei Minuten ein Zug Richtung Zürich fährt, und in Gedanken die guten Verbindungen der SBB lobend, hastete sie

die Treppen hinunter und hinauf auf den Perron — und stieg in den gerade abfahrenden Leichtschnellzug ein! El.

Limerick*

Es war einst ein Mann der hieß Leim,
der putzte die Hosen daheim.
Dazu nahm er Benzin - -
und gleich waren hin
samt Herrn Leim auch Hose und Heim!

(* ein Limerick ist ein Spruch im obigen Versmaß.) K.

Kleiner Bundesspiegel

(Zeitgenössische Fassung)

Personen: Der Sekretär des Verbandschaftsbundes (Sprecher)
Verbandsgenossen (Chor)

Ort der Handlung: Aula eines größeren Schulhauses. Vorne ein Wandgemälde mit der Rütliwiese, links ein Schlachtenbild, rechts ein Spruch an der Wand (z. B. «Alle für einen»)

Zeit: Heute. Generalversammlung mit obligater Resolution am Ende.

Sprecher (mit Pathos):

Wohlan, so nenn ich Euch den Grund,
weshalb wir uns auf dieser Wiese trafen:
Wir feiern, Brüder, unsern lieben Bund,
den guten Schirm und unsern sichern Hafen.

Chor (innig bewegt):

Wir feiern heut den lieben guten Bund,
den guten Schirm und unsern sichern Hafen.

Sprecher (beschwörend):

Winkelried und Tellensprung,
unser Bund ist stets noch jung!
Und stark genug, uns stets zu unterstützen.
Der Bund ist da, dem Volk zu nützen!

Chor (kühn):

Der Bund ist da, dem Volk zu nützen —
das Volk sind wir — und uns zu unterstützen.

Sprecher (feierlich):

Guter Bund — Du und Wir!
Wie es uns geht, so geht es Dir!
Schließen wir ein festes Band!
Reich uns, Bund, die reiche Hand!

Chor (verklärt):

Einer für alle, alle für einen,
der Bund für uns, oder für keinen!

Chor und Sprecher ab. Ein Zeitungsverkäufer durchschreitet die Bühne ein paar mal kreuz und quer und leiert mit teilnahmsloser Stimme:

Morgenblatt, Verbandschaftsbund erläßt Resolution zur Stärkung der Volksrechte!

(Zeitungsverkäufer ab. Vorhang.)

FINIS

R. Zi.

Das sichere Urteil

«Sägmer ehrlech, wöörmenau globe daß i dä Wage us zweiter Hand gchauft heft?» — «Jo woher! I heft ehnder tenggt, Du heigischten sälber gmacht!» K.

Zweimal Café

In Arles fragen zwei Schweizer Aerzte einen Einheimischen nach dem berühmten (jetzt zerstörten) Café von van Gogh. Er wisse nicht, antwortete der Befragte, wo dieses Café sei, aber er könne ihnen sagen, wo es Nes-Café gebe! F. L.

Zweimal Geist

Der „Nebelspalter“ strömt Geist aus. Geist, in Flaschen abgezogen, enthalten auch Cognac Roffignac und Vermouth Isotta (demi sec!)

Zwei mal Räblus:

ZÜRICH

BERN

Stüsslihofstatt 15
Tel. 24 16 88

RAEBLUS STUBE-BAR

Zeughausgasse 5
Tel. 3 93 51

Zwei mal ganz primal!



Kongreß-Restaurant
Auge und Gaumen
genießen!